


ZVS Zupfmusik-Verband Schweiz
FSP Federazione svizzera di musica a pizzico
FSP Fédération suisse de musique à cordes pincées



**PIZZICO
+
TREMOLLO**

1/2017

Impressum

Offizielles Organ des Zupfmusik-Verbandes Schweiz ZVS

67. Jahrgang / annuale / anniversaire; erscheint drei Mal jährlich: Monatsende Januar, Mai und September, auch aufgeschaltet auf www.zupfmusikverband.ch

Abonnement (inkl. Versand): im Inland Fr. 30.00, im Ausland € 30.00; für Mitglieder kostenlos

Redaktion und Gestaltung: Vreni Wenger-Christen (vweng)

Druck: bc medien ag, onlinedruck 4152 Münchenstein

Nächste Ausgabe 2/2017
Redaktionsschluss 30. April 2017
Erscheint Ende Mai 2017

Beiträge werden gerne entgegengenommen. Einsenderinnen und Einsender erklären sich mit einer sinngemässen Bearbeitung durch die Redaktion grundsätzlich einverstanden. Namentlich gezeichnete, im Original übernommene Beiträge widerspiegeln nicht zwingend die Meinung der Redaktion.

Abschriften und Uebersetzungen aus dem Bulletin P+T erfordern das Einverständnis der Redaktion.

Inhalt

Seite	
2	Impressum / Inhalt
3	Editorial dt / it / fr
5	Mitteilungen
	Info des Vorstandes dt / it / fr
7	Konzertberichte
	MGODübendorf, MGORiehen
10	Kursbericht
	Herbstkurs des ZVS 2016
11	Spezielle Zupfinstrumente
	Schenkung nach Basel
14	Themenseite - Das Projekt «makoge» in Deutschland
18	Themen im P+T
	Stichworte 2007-2016
21	dies und das (1)
22	Kleine Literatur-Ecke
24	dies und das (2)
27	Neuerscheinungen
29	Agenda
31	Adressen ZVS

Berücksichtigen Sie unsere treuen Inserenten in der Schweiz und im benachbarten Deutschland!

(Inserate auf Seiten 20, 26, 28 und Rückseite)

Übersetzungen in dieser Ausgabe:
italienisch: Luisella Campana, Bigorio;
Regine Corpataux OM-Lugano
französisch: Frank Beyer, Genf

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Neue Jahr 2017 ist noch jung, und es ist deshalb nicht zu spät, Ihnen dazu viel Gutes, Gesundheit und Wohlergehen, schöne Musik und Erfüllung zu wünschen. Sollten einmal Turbulenzen Ihren Alltag belasten, könnte ein Zitat des Komponisten Hector Berlioz weiterhelfen: «la musique et l'amour sont les ailes de l'âme» – die Musik und die Liebe sind die Flügel der Seele.

Das Bulletin 1-2017 enthält wie gewohnt die Informationen aus dem Vorstandsvorstand. Es folgen Berichte über Konzerte in Dübendorf und Riehen. Ebenso wird aus dem Herbstkurs des ZVS 2016 berichtet. Lesen Sie weiter über das MGO Riehen und seine ausserordentliche Schenkung an das Museum für Musik Basel, die auf einen bisher kaum bekannten Instrumentenbauer hinweist.

Die Themenseite ist diesmal auf ein aktuelles musikalisches Flüchtlingsprojekt in Wuppertal/D ausgerichtet. Sie finden zudem eine Liste der Themenseiten der letzten Jahre, die vielleicht zum Nachlesen anregt. Die Kleine Literatur-Ecke gibt Einblick in interessante Werke für Zupfmusik. Der Rubrik «dies und das» folgen eine Liste ausgewählter Neuerscheinungen und erste Angebote der Konzertagenda 2017.

Mit diesem Pizzico+Tremolo verabschiede ich mich nach 10 Jahren als Redak-

torin, eine gute Wegstrecke, um das Mandat weiter zu reichen und Raum zu geben für neue inhaltliche und gestalterische Ideen. Ich danke dem Verband und der Leserschaft für das Interesse an meiner redaktionellen Arbeit für das Bulletin.



Weiterhin viel Freude am Musizieren wünscht Ihnen

Vreni Wenger-Christen

Cara lettrice, caro lettore

Il nuovo anno 2017 è ancora giovane e non è quindi troppo tardi per augurarvi serenità, ogni bene, buona salute e bella musica. Se un giorno ci dovessero essere delle turbolenze nella vostra vita quotidiana, una citazione del compositore Hector Berlioz, potrebbe aiutarvi: «la musique et l'amour sont les ailes de l'âme» (la musica e l'amore sono le ali dell'anima).

Il bollettino 1-2017 contiene come al solito le informazioni del comitato. Seguiranno relazioni sui concerti delle orchestre di Dübendorf e di Riehen, e un rapporto sul corso autunnale 2016 della federazione.

Continuando a leggere, troverete l'articolo su l'orchestra di Riehen e la sua straordinaria donazione al Museo della musica di Basilea che si riferisce anche a un liutaio quasi sconosciuto.

La pagina tematica questa volta è rivolta a un attuale progetto musicale sui rifugiati a Wuppertal/Germania. Troverete anche un elenco di pagine tematiche degli ultimi anni che forse invogliano alla rilettura. L'angolo della letteratura offre una panoramica interessante su opere per strumenti a pizzico. La rubrica «questo e quello» comprende alcune novità, e troverete l'indicazione di nuovi concerti e corsi per i prossimi mesi.

Con questo Pizzico+Tremolo mi ritiro dopo 10 anni come editrice. Un buon percorso per consegnare il mandato e dare spazio a nuove idee sia dal punto di vista del contenuto che della forma. Ringrazio la federazione e il numero di lettori per l'interesse verso il mio lavoro editoriale e per il bollettino.

Continuate a trovare piacere facendo musica.

Vreni Wenger-Christen

Chère LECTRICE, cher Lecteur

La nouvelle année 2017 est encore jeune, par conséquent il n'est pas trop tard pour vous transmettre les meilleurs voeux de santé, de bien être et de beaux moments musicaux. Si jamais votre vie quotidienne devait être ébranlée un jour, une citation d'Hector Berlioz pourrait vous aider: «La musique et l'amour sont les ailes de l'âme.»

Le bulletin 1-2017 contient comme d'habitude d'abord les informations du

comité. Des rapports sur des concerts à Dübendorf et Riehen ainsi que sur le cours d'automne de la FSP 2016 s'ensuivent. Ensuite vous allez être informés sur l'orchestre de mandolines et de guitares de Riehen et de son extraordinaire don au musée pour musique à Bâle. Ce don permet en outre de découvrir un luthier plutôt inconnu jusqu'à présent.

La page du thème est consacrée cette fois-ci à un projet actuel et musical au sujet des réfugiés à Wuppertal en Allemagne. Une liste des pages à thème des dernières années est rajoutée, ce qui vous permettra une recherche rapide pour une relecture souhaitée éventuellement. Le petit coin de littérature vous donnera un aperçu sur des oeuvres intéressantes pour musique à cordes pincées. Après la rubrique «ci et ça», vous trouverez une liste des nouvelles apparitions et les premières annonces de concerts et de cours en 2017.

Avec cette édition du P+T, je prends congé de vous après 10 ans de rédaction. Ce laps de temps paraît optimal pour transmettre le mandat et pour permettre ainsi de créer de la place pour de nouvelles idées par rapport au contenu et à la forme. Je remercie la fédération et les lecteurs de leur intérêt pour mon travail rédactionnel pour le bulletin.

Je vous souhaite à l'avenir beaucoup de plaisir musical.

Vreni Wenger-Christen

Informationen des Vorstandes

Liebe Verbandsmitglieder

Das neue Jahr hat in weiten Teilen der Schweiz mit zauberhaft frischem Schnee begonnen. Eine Carte Blanche, um das Jahr mit neuen Ideen frisch und nach Gutdünken zu gestalten?

Wenn Sie mitdenken möchten haben Sie dazu Gelegenheit an der Generalversammlung des Verbandes. Diese findet am Sonntag, 2. April 2017, wiederum im Neubad in Luzern statt, mit anschließender Möglichkeit zum Mittagessen. Die Einladungen zur GV mit allen Unterlagen werden demnächst versandt.

Seit zehn Jahren schon hat Vreni Wenger als Redaktorin das Verbandsbulletin gestaltet. In vielen Stunden Arbeit und mit Herzblut hat sie Beiträge geschrieben, zusammengestellt und dreimal jährlich in ein Heft gefasst. Zuverlässig hat sie die Agenda geführt und Sie alle als Mitglieder über Wichtiges rund um die Zupfmusik auf dem Laufenden gehalten. Daneben hat Vreni viele Jahre engagiert im Vorstand mitgewirkt. Nach dieser langen Zeit hat sie sich nun entschlossen das Amt als Redaktorin abzugeben und jemand Neuem die Chance zu eröffnen, das Werk weiter zu führen, wo nötig mit ihrer Unterstützung für den Übergang. Wir danken Vreni Wenger ganz herzlich für die langjährige Arbeit zum Wohle des Verbandes.

Frisch ans Werk ging auch Esther Schicker in der Vorbereitung für den nächsten Zupfmusikkurs in Magliaso, und der Er-

folg lässt sich sehen. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich für den fünftägigen Kurs vom 24.-28. Mai 2017 angemeldet. Darunter auch zwei junge Erwachsene, die in den Genuss der neuen zusätzlichen Jugendförderung kommen.

Dieses Jahr gibt es noch eine weitere Initiative, die interessant sein dürfte. Am Wochenende vom 6.- 8. Oktober 2017 soll auf der Musikinsel Rheinau ein gesamtschweizerisches Zupforchester ins Leben gerufen werden. Dazu wird es ein erstes Probewochenende und natürlich ein öffentliches Konzert geben. Reservieren Sie sich bereits den Sonntag für den Konzertbesuch oder gleich das ganze Wochenende, um selbst mit Ihrem Instrument Teil des Orchesters zu sein. Weitere Details zum Projekt werden folgen; wir freuen uns auf Ihr tatkräftiges Mitwirken.

Für den Vorstand, Sarah Frei

Il comitato informa

Cari membri associati della Federazione

Nella grande parte della Svizzera, l'anno ha iniziato con una bella spolverata magica di neve bianca. Una «carta bianca» per creare l'anno con nuove idee e realizzarle a discrezione?

Se avete voglia di partecipare e collaborare c'è l'occasione all'assemblea generale della federazione. Questa si terrà la domenica 2 aprile 2017 a Neubad a Lucerna, con la possibilità di restare per pranzo. Gli inviti per l'AG verranno spediti prossimamente.

Già da 10 anni, Vreni Wenger si occupa a realizzare il bollettino come redattrice. Con tantissime ore di lavoro, con tanta passione ha scritto i contributi, li ha raccolti e tre volte al anno li ha riassunti nel bollettino. Con affidabilità e cura ha condotto l'agenda, e ha cercato di tenere al corrente tutti i membri su tutto quello che è di interesse intorno alla musica a plectro. Inoltre Vreni da diversi anni ha partecipato e contribuito come membro di comitato.

Dopo questo lungo tempo di attività, ha deciso di lasciare la redazione, dando così la possibilità a qualcun d'altro a continuare l'operato, se necessario con il suo supporto per la transizione. Ringraziamo con cuore Vreni Wenger per il suo operato di tanti anni per il bene della federazione.

Con entusiasmo Esther Schicker si è messa al opera per i preparativi del prossimo corso di musica a plectro a Magliaso. Con successo, perché 20 partecipanti si sono iscritti per il corso di 5 giorni, dal 24-28 maggio 2017. Fra questi anche due giovani adulti, che approfittano della nuova promozione per la gioventù.

Quest'anno c'è anche un'altra iniziativa interessante. Il fine settimana del 6-8 ottobre 2017 sull'isola di musica Rheinau verrà attivata un'orchestra a plectro con musicisti da tutta la Svizzera. Ci sarà il fine settimana di prove e naturalmente anche un concerto ufficiale. Riservate sin d'ora la domenica per ascoltare il concerto o meglio ancora tutto il fine settimana, per essere anche voi protagonisti con il proprio strumento e partecipare con l'orchestra. I dettagli per il progetto

seguiranno; siamo contenti per un vostro attivo contributo.

Per il comitato, Sarah Frei

Informations du comité

Chers membres de la fédération,

La nouvelle année a commencé dans de grandes parties de la Suisse avec une magnifique neige fraîche. Est-ce une «carte blanche» pour modeler l'année avec de nouvelles idées et à bon plaisir?

Si vous avez envie d'en faire autant, vous en aurez l'occasion lors de la prochaine assemblée générale de la fédération. Celle-ci aura une nouvelle fois lieu à Neubad/Lucerne, le dimanche 2 avril 2017, et sera suivie d'un repas de midi pour ceux qui le désirent. Vous recevrez prochainement les invitations à cette AG avec tous les documents y relatifs.

Depuis 10 ans déjà, Vreni Wenger a façonné le bulletin comme rédactrice. Dans d'innombrables heures de travail et de grand cœur, elle a écrit des articles, les a rassemblés et édités trois fois par an dans un bulletin. Elle a rédigé l'agenda sans faille et vous a mis au courant de toutes les choses importantes au sujet de la musique à cordes pincées. En outre, Vreni s'est engagée pendant quelques d'années au sein du comité. Après cette longue période, elle a donc pris la décision de se démettre du poste de rédactrice et d'offrir la chance à quelqu'un d'autre de

continuer la rédaction, si nécessaire avec son soutien de transition. De tout cœur, nous remercions Vreni Wenger pour son travail pendant toutes ces années au service de la fédération.

Avec élan et succès, Esther Schicker a préparé le prochain cours de musique à cordes pincées à Magliaso: 20 participants se sont inscrits à ce cours de cinq jours de 24 au 28 mai 2017. Parmi eux se trouvent deux jeunes adultes qui vont bénéficier du nouveau soutien financier pour la jeunesse.

Jung und Alt im Einklang....

Abendmusik mit dem Gitarren-Ensemble Z8 und dem Mandolinen- und Gitarren-Orchester Dübendorf

Jung und alt im Einklang, dies hätte als Motto gelten können für den gelun-



genen Musikabend vom 30. September 2016 im Schulhaus Stägenbuck in Dübendorf. Zustand gekommen ist dieser Anlass auf Initiative der Musiklehre-

Une autre initiative s'avère très intéressante cette année: le weekend du 6 au 8 octobre, un orchestre suisse de musique à cordes pincées doit voir le jour. Pour cela, il y aura d'abord une répétition lors du weekend et après, bien sûr, un concert public. Retenez donc déjà le dimanche pour assister au concert ou bien tout le weekend pour faire partie de l'orchestre avec votre instrument. De plus amples renseignements vont suivre; nous nous réjouissons de votre participation active.

Pour le comité, Sarah Frei

rin Cindy Schwemmer, welche einige Gitarrenschülerinnen und -schüler der regionalen Musikschule Dübendorf, zusammengeschlossen im Gitarrenensemble Z8, einmal gemeinsam mit einem anderen Orchester konzertieren lassen wollte. So trafen sich denn am Freitagabend ein knappes Dutzend Schülerin-



nen und Schüler der Musikschule mit den Mitgliedern des Gitarren- und Mandolinen-Orchesters Dübendorf, MGOD zum gemeinsamen Konzert.

Dieses wurde vom Gitarren- und Mandolinen-Orchester unter der bewährten Leitung von Elsi Koller mit einem bunten Reigen unterhaltsamer Melodien eröffnet. Angefangen mit einem Marsch «Alla Marcia» (R. Ganz) spannte sich der Bogen über mitreissende, rassige Weisen aus Folklore und der Schlagerwelt bis hin zu einer zart-lieblichen Serenade. Genannt seien hier «Notte di Maghyu» (R. Vallancale), «Amazing Grace» (trad. J.Daul/R.Ganz) oder «Ciribiribin» (A. Pestalozza) sowie weitere mehr oder weniger bekannten Melodien, welche beim Publikum bestens ankamen.

Das Gitarrenensemble Z8 sorgte nach der Pause mit seinem Programm nunmehr für poppig-aktuelle Rhythmen. Mit viel Schneid und Schwung interpretierten die jungen Spieler als Einstieg «Alperose» von Polo Hofer, gefolgt vom Song «Let her go» von den Passenger und «I'd sing for you» von Bastian Baker. Danach war «Let it go» an der Reihe, das Hauptthema aus dem Film Frozen, mit einem feinen Solopart eines Gitarristen, dann ein eher klassisches Stück «Three pieces for guitar ensemble» von Richard Charlton. Dieses besteht aus drei Sätzen, ist gesetzt für eine Soloflöte, welche von Romy Seewer, ebenfalls Schülerin der Musikschule Dübendorf, brillant interpretiert wurde. Damit bewiesen die jungen Musikerinnen und Musiker, dass sie durchaus auch anderen als poppigen Stilrichtungen gerecht werden können.

Dem sauberen Spiel dieser jungen MusikerInnen zu folgen und zu beobachten, mit welcher Hingabe und wie hochkonzentriert sie musizierten und trotzdem die notwendige Leichtigkeit und den Schwung nie vermissen liessen, war eine grosse Freude. Entsprechend wurde ihr Vortrag vom leider etwas spärlich erschienenen Publikum begeistert und mit viel Applaus verdankt.

Während einer kurzen Umbaupause, betrat nun das MGOD zum gemeinsamen-Konzertteil die Bühne. Zusammen mit dem Gitarrenensemble Z8 wurde ein Arrangement von Wolfgang Gast «Spas an Vivaldi», ein Potpourri mit Themen aus den «Vier Jahreszeiten» und zum Schluss «Jar of hearts», ein Song von Christina Perri elegant und mit kräftigem Schwung vorgetragen. Ein lang anhaltender, warmer Applaus entlockte den beiden Ensembles als Zugabe noch die Polka «Erntefest».

Damit endete ein für alle Beteiligten besonderes und auf alle Fälle lohnendes Konzert-Experiment, welches einmal mehr zeigt, wie Musik Menschen über alle Generationen hinweg zu verbinden vermag.

LC, Dezember 2016



Melodien und Tänze aus aller Welt - «on y danse, on y danse ...»

Unter diesem Motto stand das Jahreskonzert des Mandolinen- und Gitarren-Orchesters Riehen vom Sonntag, 20. November 2016 in der Dorfkirche.

Bevor das Konzert überhaupt begann, übernahm eine Musikerin im Namen aller Mitglieder des Mandolinen- und Gitarren-Orchesters Riehen das Wort. Sie dankte dem Publikum für sein zahlreiches Erscheinen und lobte den Dirigenten Benoît Kiener für seinen Einsatz. Es sei nicht selbstverständlich, dass ein Konzert stattfindet, sagte sie, denn der letzte Dirigent habe sich im vergangenen Januar verabschiedet. Dennoch habe Benoît Kiener schneller als gedacht die Leitung übernommen und das Jahreskonzert auf die Beine gestellt.

Mit einem herzlichen Applaus begrüßten die Zuschauerinnen und Zuschauer anschliessend die Mitglieder des Orchesters und den Dirigenten. Schon die ersten gespielten Töne liessen die Anwesenden gedanklich an südländische, warme Orte reisen und der melancholische Klang der Mandolinen führte sie in malerische Dörfer. Nach einigen italienischen Einführungsstücken spielte das Orchester eine beeindruckende Humoreske tschechischer Herkunft. Die nächsten beiden Stücke führten wieder in den Süden, diesmal nach Spanien. Die Abwechslung von lauter und leiser Mu-

sik und von langsamen und schnellen Tempi steigerte die Spannung. Die Musikerinnen und Musiker setzten sogar die schwierigsten Passagen des Tangos «Por una cabeza» und der «Seguidilla», einem spanischen Tanz, erstaunlich gut um.



Foto Philippe Jaquet

Mit dynamischeren, aber immer noch süßen Klängen führte die Reise dann in den Norden. Das Orchester spielte fünf kurze Stücke des «Ein gut Dantzerrey» aus Polen, Schottland, England, Ungarn und Deutschland. Die fünf Tänze entstanden um 1600, was die Rhythmik und der Klang der Stücke widerspiegeln. Die Musik führte das Publikum anschliessend ins nicht sehr weit davon entfernte Norwegen: Das Mandolinen- und Gitarren-Orchester präsentierte drei verschiedene norwegische Tanz- und Volksweisen mit einer etwas ruhigeren und verführerischen Musik. Für einen fröhlichen Ausklang des Programms sorgten die «Two Irish Tunes», die das Orchester schnell und gekonnt unter Begleitung von Rasseln umsetzte. Die Spannung stieg und der Schlusston löste riesigen Beifall aus.

Dirigent und Orchester überraschten die Zuhörer nach ihrem Applaus mit zwei weiteren Stücken, welche die Reise sanft zu Ende führten. Dem Schlussapplaus des begeisterten Publikums war zu entnehmen, dass das Konzert ein grosser Erfolg war.

Benoît Kiener lobte danach seine Musikerinnen und Musiker und zeigte sich sehr zufrieden. Er fühle sich geehrt, sie leiten zu dürfen und freue sich auf weitere Projekte mit dem Riehener Mandolinen- und Gitarren-Orchester, sagte er.



Nathalie Reichel
Riehener Zeitung 25.11.2016

Herbstkurs auf der Musikinsel Rheinau

mit den Dozenten Silke Lisko und Rupert Gehrmann, 7. - 9. Oktober 2016

Vorab: Der Ort ist schlicht und ergreifend genial für einen Musik-Kurs.

Da trafen sich also die zwölf Mandolinen- und sechs GitarrenspielerInnen neugierig und bei schönstem Wetter zum ZVS-Herbstkurs. Wir wurden in Gruppen eingeteilt, welche je unterschiedliche Stücke erarbeiteten.



Den grössten Spass machte mir persönlich das Spielen im Gesamtorchester mit «Dance of the Fire Celebration» von Yasuo Kuwahara und «Marcia Aurora» von Raffaele Calace.

Natürlich konnte man in den kleineren Gruppen und in der Technik noch viel Nützliches lernen.

Ein Höhepunkt war das Konzert, welches Silke und Rupert am Freitagabend zum Besten gaben: Duos, aus verschiedenen Epochen. Auch die Abende waren sehr gemütlich; da wurde von verschiedenen Teilnehmern, auch von den Gitarristen, welche als Babysitter dabei waren, noch munter weiter musiziert.



Das Abschlusskonzert gelang sehr gut, wenn man bedenkt, dass nur zwei Tage lang dafür geprobt wurde.

Am letzten Abend spielte und sang Rupert noch «Gute Menschen singen böse Lieder», kabarettistische Chansons von verschiedenen bekannten, deutschen Liedermachern.... umwerfend komisch, aber auch zum nachdenklich stimmen.



Ich hoffe sehr, dass es wieder einmal einen Kurs in Rheinau geben wird.

Rita Völlmin-Luchsinger
Januar 2017

Aussergewöhnliche Schenkung ans Museum für Musik Basel

Ein Geschenk zum Staunen und zum Weiterforschen

Das Mandolinen- und Gitarren-Orchester Riehen verschenkt Instrumente und lenkt die Aufmerksamkeit auf einen bisher unbekanntem Instrumentenbauer.

(Riehener Zeitung, 7. Okt. 2016
Bericht von Michèle Fallier)

Kleine Blumen, sternförmig angeordnete Ornamente, girlandenartige Verzierungen am Rand, die sich zur Rückseite hin fortsetzen und in einer hübschen Schleife enden, eingebrannte Blattmotive und gar ein angedeuteter Lorbeerkrantz – die 15 Instrumente, die derzeit im zweiten Stock des Musikmuseums im Basler Lohnhof zu sehen sind, lassen die Betrachterinnen und Betrachter staunend zurück.



Früher wurden die Instrumente vom Mandolinen- und Gitarren-Orchester Riehen

(MGR) gespielt. Das Orchester hat diese vor wenigen Wochen dem Musikmuseum, das Teil des Historischen Museums Basel ist, vermacht. **Gefertigt worden sind die Instrumente zwischen 1919 und 1924.** Damals hiess der 1912 gegründete Verein noch Mandolinengesellschaft Riehen.



Eine Riehener Spezialität

Schenkungen an das Museum gebe es ab und zu, solche mit ganz vielen Instrumenten, meist wenn ein Musikverein aufgelöst werde, sagt Martin Kirnbauer, Kurator und Leiter des Museums für Musik. Allerdings könne das Museum nicht alle Instrumente annehmen, gerade wenn es ganz «normale» seien, die sich nicht von den heutigen unterscheiden. «Doch in diesem Fall war ich sofort Feuer und Flamme, weil die Instrumente so speziell sind.»

Die reichen Verzierungen, alle Freihand ausgeführt und bei jedem Instrument anders, ausserdem die «spektakuläre



Bassgitarre in Lyraform» seien bemerkenswert. Und offenbar habe es dieses Dekor an den Instrumenten nur beim Orchester in Riehen gegeben, erklärt der Kurator und fasst zusammen: «Es ist eine sehr schöne Sammlung». Fast überflüssig zu erwähnen, was ein älteres Vereinsmitglied dem Kurator berichtete, nämlich dass das Mandolinen- und Gitarren-Orchester Riehen immer Aufsehen erregt habe mit seinen Instrumenten.

Ausgestellt sind in den drei Vitrinen nebst den 15 Instrumenten auch eine kleine Schallplatte aus dem Jahr 1966 und drei historische Fotos, eines aus dem Jubiläumsjahr 1962, auf dem besagte Bassgitarre – von den Vereinsmitgliedern wegen ihrer aussergewöhnlichen Form auch «Wöschhänggi» genannt – in der Mitte des Gruppenbilds präsentiert wird.

Dank ebendiesem auffälligen Instrument konnte Kirnbauer etwas mehr über den Instrumentenmacher Wilhelm Lippoth erfahren, ein bislang völlig unbekannter Meister seines Fachs. Durch einen kuriosen Zufall sei nun wenigstens das Todesjahr 1926 bekannt geworden, berichtet der Kurator, und zwar aus einem alten Brief des ehemaligen Bassgitarrenspielers Joggi Lorez. Dieser habe 1965 beim Vorgänger Kirnbauers vorgesprochen um festzuhalten, dass das Instrument, das Wilhelm Lippoth gehörte, sofern es der Verein nicht mehr brauche, als Stiftung in den Besitz des Museums übergehen solle. «Nun ist die Gitarre zufällig am richtigen Ort gelandet», stellt der Kurator mit einem Schmunzeln fest.

Instrumente nebenbei gebaut

«Lippoth hatte ein Stickerei- und Zeichnungsgeschäft in Basel; er hat seinen Lebensunterhalt vermutlich damit verdient und die Instrumente nebenbei gebaut – sehr professionell allerdings», berichtet Kirnbauer von den bisherigen Erkenntnissen über den Instrumentenmacher.

Die 15 Mandolininstrumente des Riehener Vereins sind bis Anfang Dezember im Musikmuseum zu sehen gewesen. Es sei eine Art Zwischennutzung, erklärt der Museumsleiter, die sich nach dem Abbau der Ausstellung «Mode und Musik der Zwanziger Jahre» anbot, bis am 20. Januar die Schau «Auf Takt! Metronome & Musikalische Zeit» beginnt. «Das ist eine gute Gelegenheit, die Instrumente, die noch ganz frisch in unserer Sammlung sind, zu zeigen.» Im Dezember wurden die Instrumente im Depot fachgerecht gelagert und werden höchstwahrscheinlich im Rahmen einer Sonderausstellung das nächste Mal öffentlich gezeigt.

Wer sich nun fragt, worauf das Mandolinen- und Gitarren-Orchester Riehen denn nun seine Melodien spielt, darf beruhigt aufatmen: Es spielt auf anderen Instrumenten, so am Jahreskonzert vom 20. November und mit dem gleichen Programm «Melodien und Tänze aus aller Welt» in der Kirche Bettingen am 15. Januar 2017.

Noch neuer als die Instrumente ist der Dirigent Benoît Kiener, Gitarrenlehrer an der Musikschule der Musik-Akademie Basel, der im November sein erstes Konzert des Mandolinen- und Gitarren-Orchesters Riehen musikalisch leitet. (RZ, Michèle Faller)

Fotos: Michèle Faller und Vreni Zwick

Musik verbindet – das Projekt «makoge» in Deutschland

Mit einem musikalischen Angebot an junge Flüchtlinge aus aktuellen Krisengebieten setzt die Mandolinen-Konzertgesellschaft der Stadt Wuppertal ein eindrückliches Zeichen für längerfristige Integrationsarbeit.

Kaum ein anderes Thema bewegt die Welt so sehr wie die Tausenden, ja Hunderttausenden von Menschen, die aus Krisengebieten nach Europa und insbesondere nach Deutschland flüchten und Schutz und eine Lebensperspektive suchen. Tägliche Nachrichten zeigen uns die Dramatik dieser grössten Wanderbewegung neuerer Zeit, die durch anhaltende Kriege, Armut, Unterdrückung und Hoffnungslosigkeit in manchen Weltgegenden verursacht wird.

Die Herausforderungen der Aufnahme und Erstversorgung von Flüchtlingen wären ohne offene Gesellschaft und ohne die Hilfsbereitschaft der nationalen Behörden, der Bundesländer und von Privaten nicht zu bewältigen. Eindrücklich ist denn auch die Vielzahl längerfristiger privater Initiativen, die mancherorts in Deutschland entstanden sind, darunter das bemerkenswerte Projekt der Mandolinen-Konzertgesellschaft (makoge) Wuppertal, Bundesland Nordrhein-Westfalen, das im Herbst 2015 gestartet worden ist.



Syrien

Mit Musik in der Flüchtlingshilfe aktiv

Das Projekt «makoge» setzt sich zum Ziel, Flüchtlingen in der Stadt Wuppertal Musik und Kultur näher zu bringen und ihnen ein Stück Normalität zu vermitteln. Die Initiative beinhaltet zwei Stossrichtungen: zum einen kostenlose Konzertkarten für Flüchtlinge abzugeben und interkulturelle Konzerte gemeinsam mit musizierenden Flüchtlingen aus dem Nahen Osten durchzuführen; zum andern kostenloser Instrumentalunterricht für Mandoline, Gitarre und Baglama (eine türkische Langhals-Laute). Schon im September 2015 meldeten sich fast zwei Dutzend Interessenten für den Unterricht oder einen Konzertbesuch.

Das Engagement der Mandolinen-Konzertgesellschaft erhielt Auftrieb durch eine Ausschreibung des Landesmusikrats (LMR), mit der Projekte von Laienmusikern gefördert werden, die mit Flüchtlingen arbeiten. «Ohne die Hilfe des Musikrates könnten wir das Projekt

längerfristig nicht stemmen», sagt der stellvertretende Vorsitzende der Konzertgesellschaft, Thomas Horrion mit Blick auf die Finanzen. «Uns ist auch klar, dass wir mit dieser Aktion keine Erstversorgung leisten», so Horrion.

Finanziell mitbeteiligt ist auch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport. Zur Durchführung des Unterrichts kooperiert das Projekt mit der Bergischen Musikschule Wuppertal. Diese stellt ihre Räume und einige Leihinstrumente zur Verfügung. Die Konzertgesellschaft selber sucht weiterhin nach Sachspenden, insbesondere Gitarren.

Unterricht und gemeinsame Konzerte

Seit dem 21. Oktober 2015 werden im Projekt Flüchtlinge mit Hilfe der Bergischen Musikschule und von vorerst drei Lehrkräften unterrichtet. Jede/r Teilnehmende durfte sich ihr/sein Instrument aussuchen. Die meisten haben sich für die Gitarre entschieden. Aber auch die für viele Flüchtlinge eher unbekannte Mandoline wurde gewählt. Und einige wenige haben sich auch die Baglama ausgesucht, um Musik aus ihrer eigenen Kultur spielen zu können.

Je nach Wissensstand und Instrument werden Gruppen gebildet. Schon nach einer kurzen Phase ist die Zahl der Musikschüler von ursprünglich 23 auf 34 gestiegen. Sie erhalten von verschiedenen Institutionen und Privaten gestiftete

Instrumente ausgeliehen und Noten zur Verfügung gestellt.



Nigeria und Irak

Beim Flüchtlingsprojekt geht es um mehr als nur darum, ein Instrument zu spielen. Die Zielrichtung ist es nicht nur, den Jugendlichen den Unterricht zu erteilen, die Instrumentenkunde zu vermitteln, die Spielfähigkeit zu entwickeln, sondern auch Schritte zur Integration zu erwirken. Dies kann dadurch erreicht werden, dass die jugendlichen Flüchtlinge im Ensemble mit deutschen Jugendlichen mitspielen und auch auftreten können. Und dass sich auch Erfolgserlebnisse ergeben, wenn das Erlernte dargeboten werden kann.

Die interkulturellen Auftritte sind nicht nur für die Teilnehmenden am Flüchtlingsprojekt ein Erfolg, sondern auch ein Gewinn für das Publikum. Es mag erkennen, dass es sich um überwiegend interessierte und begeisterte Jugendliche handelt, die zum Beispiel Pachelbel und Vivaldi spielen, also Musik, die nicht ihrer

eigenen Kultur entstammt, der sie sich aber doch annähern können.

Geschichten und Momente, die bewegen

Einer dieser begeisterten Jugendlichen ist der 14-jährige Kareem, der seit einigen Monaten in Deutschland ist. Schon in Syrien hat er Gitarre gelernt. Jetzt kann er sich seinen Traum erfüllen und an Konzerten mitmachen. «Ich liebe Musik und ich möchte weiter Musik spielen, und die Konzerte machen mich froh. Ja», meint er. Der Junge erhält mittlerweile Einzelunterricht und kann zusammen mit einem Cellisten und einem weiteren Gitarristen aus Syrien an den wöchentlichen Proben des Wuppertal Zupforchesters teilnehmen. Er hat gute Aufnahme gefunden, denn das Traditionsorchester ist multikulturell und hat schon immer Mitspieler aus vielen Ländern gehabt.

«45 Minuten können mitbestimmend sein für die Integration», steht als Titel zum Flüchtlingsprojekt in einem online Portal. Als Beispiel stehen Behailu und Tedros aus Aethiopien und Eritrea beim Gitarrenunterricht. Es sei etwas Besonderes, Gitarre zu spielen. Zuvor hätten sie noch nie ein Instrument gespielt. - Konzentriert schauen sie abwechselnd auf das zweizeilige Notensystem und auf das Griffbrett und richten anschliessend ihre Finger. Sie bedanken sich mehrmals für die Hilfestellungen der Lehrerin, mit der es trotz gebrochenem Deutsch der Flücht-

linge kaum Probleme der Verständigung gibt. - Die ersten Stunden seien hart gewesen, jetzt werde es einfacher, meinen die jungen Männer. Die Gitarrenlehrerin ihrerseits zeigt sich zuversichtlich und sieht beide Schüler nach sechs Unterrichtseinheiten schon auf gutem Weg.



Aethiopien und Eritrea

Die Freiheit, ein Instrument lernen zu dürfen, ist für manche der jugendlichen Flüchtlinge eine ganz besondere, ja aufregende Erfahrung. Mit Musizieren vermögen sie vielleicht das auszudrücken, was durch Worte der ihnen zumeist fremden Sprache nicht ohne weiteres fassbar ist. Musik schafft auch kulturelle Brücken zu den Herkunftsländern, wie das Beispiel einer syrischen Schülerin zeigt, die bereits nach kurzer Zeit mit viel Eifer ein arabisches Lied auf der Mandoline zu spielen vermag.

Erfolg und Anerkennung

Mehrfach hat das spezielle Flüchtlingsprojekt in Wuppertal Aufmerksamkeit

und Anerkennung erfahren. Als gutes Beispiel musikalischer Integrationsarbeit ist es vom Sparda-Musiknetzwerk ausgezeichnet worden. Noch grössere Resonanz ist dem Projekt dadurch erwachsen, dass es unter zehn (aus 500) ausgewählten Initiativen figuriert, welche die Bundesregierung mit einem Videoclip im letzten Herbst über alle sozialen Kanäle bundesweit vorgestellt hat.



Syrien

«Dass wir zu diesen Projekten gehören, ermutigt uns, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Noch mehr ermutigt uns aber die Begeisterung, mit der das Angebot auch über ein Jahr nach dem Start angenommen wird», bekundet der Projektleiter Thomas Horrión. In der Tat erhalten mittlerweile 56 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus den Krisengebieten des Nahen Ostens und Afrikas den kostenlosen Unterricht an Gitarre, Mandoline und Baglama. Etwa 30% sind Mädchen und junge Frauen. Und noch gibt es eine Warteliste für 20 am Musikunterricht interessier-

te Jugendliche – mit ein Grund, der musikalischen Initiative weiterhin viel Erfolg zu wünschen.

(vweng)

Die **Mandolinen-Konzertgesellschaft** entstand in den 1920er-Jahren als Wander- und Instrumentenclub Harmonie. Mit seinem aktuellen Namen (seit 1975) verbindet das Orchester professionelle Musikansprüche mit sozialen Aspekten des Vereinsgedankens. Es hat in jüngerer Zeit manche jungen Komponisten zu Werken für moderne Zupfmusik ermuntert. Aus der Verbindung zur Wuppertaler Musikhochschule und zum dortigen Lehrauftrag für Mandoline konnte sich das Orchester stetig und stark weiterentwickeln.

Seit 1998 leitet der international bekannte Mandolinist Detlef Tewes das Orchester; rege solistische Tätigkeit im In- und Ausland mit grossen Dirigenten sowie ein hohes Mass an musikalischer Kreativität zeichnen ihn aus.

Die **Bergische Musikschule Wuppertal** besteht seit 1965 und ist eine der grössten Musikschulen des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen. Qualifizierter Unterricht für alle Altersgruppen wird angeboten, von der Klangwiese mit Kleinkindern, über JeKi (Jedem Kind ein Instrument), Instrumentalunterricht individuell und in Gruppen bis hin zur Spitzenförderung in der Vorbereitung auf ein Studium. Nahezu alle Instrumente und Stilrichtungen sind vertreten. Gemeinsames Musizieren steht im Fokus; mehr als 50 aktive Ensembles an der Musikschule sind Beweis dafür.

Quellen:

Der redigierte Text und die Bilder stammen aus diversen Internet-Quellen, auf die Thomas Horrión, stv. Vorsitzender der Mandolinen-Konzertgesellschaft freundlicherweise zur Verwendung und Bearbeitung hingewiesen hat.

Kleines «pro memoria» zu Themenseiten im Pizzico+Tremolo

Publizierte Themen der letzten Jahre rund um die Zupfmusik.

Interessierten Leserinnen und Lesern soll es die folgende Liste ausgewählter Themen erleichtern, das eine oder andere wieder zu finden oder auch nachzulesen.

Die Themenseiten basieren auf eigenen Recherchen der Redaktion oder aber auf Forschungsarbeiten angefragter Fachpersonen.

2-2007
Technik und Tonbildung auf der Mandoline
Anregungen für das täglichen Technik-Programm und kurze Anleitungen aus zwei vielgenutzten Technikheften.

3-2007
Instrumentenbau
Klingende Geschichte. Restauration eines Mandoloncellos von Calace, 1902, durch die Meisterwerkstatt Alfred Woll.

1-2008
Verwandte Instrumente - Die Zither
Reise durch das Museum Trachselwald/BE und die Arbeit seines Initianten Lorenz Mühleemann.

3-2008
Die Gitarre in der Kunst der Malerei
Geschichte des Instruments, Bedeutung

in jeder Epoche seit dem Mittelalter, illustriert mit einer Bilder-Auswahl grosser Meister der Malerei.



1-2009
Unterrichtsmodelle
für Mandoline und Gitarre in Deutschland, präsentiert am 4. Symposium Trossingen im Herbst 2008.

2-2009
Die Mandoline in der Malerei
Streiflichter durch Geschichte und Kompositionen, mit zahlreichen Abbildungen alter und moderner Malerei mit Sujet Mandoline.



3-2009
Die Mandoline in der Epoche des Rokoko, 18. Jh
Frankreich. Die galante Epoche, kompositorische Blütezeit. Mandolinenschulen und Tonbildung.

1-2010
Barockmusik in Europa
Stilrichtungen in Italien und Frankreich.

Aufzeigen von gesanglicher und Instrumental-Musik, Lauten-Tabulaturen und Kompositionsmerkmalen für Streichinstrumente.



3-2010
Lehrwerk für Gitarre
Ein Beispiel von Dieter Kreidler, «Gitarre spielen mit Spass und Fantasie»; drei Bände 2009-2010 in zeitgemässer Überarbeitung.

2-2011
Neue Besetzung, neuer Reiz
Blockflötenchor mit Zupforchester. Wie sich die Verschiedenartigkeit der Instrumente in der Praxis vereinen lässt.

3-2011
Der Komponist Gabriele Leone
Lebensstationen und Werkbesprechungen seiner Sonaten für Mandoline und Bass op. 1 und op.2.

1-2012
Domra - das russische Zupfmusik-Instrument
600 Jahre Geschichte. Viele verwandte Instrumente in Kleinasien und im Kaukasus. Blütezeit der Domra ab 19. Jh. und grosse Vielfalt heute.



3-2012
Klangbilder der Mandoline
Spielkulturen begegnen sich in einem internationalen Sommerkurs in Italien. Einblick in die grosse Vielfalt der Bau- und Spielweise der Mandoline.

1-2013
Die Konzertzither in der Kunstmusik
Streifzug durch die Geschichte der Zithermusik und -kultur. Vom einfachen Monosceit zum feingliedrigen Instrument und seiner Bedeutung bis heute.

3-2013
Die Barock-Bandurria - wenig bekanntes Kleinod
Geschichte und Umfeld des in Spanien beheimateten Instruments. Beschreibung eines historischen Nachbaus der Meisterwerkstatt Alfred Woll.



3-2014
Die Entwicklung der Mandoline in den USA
Inspirationen aus der europäischen Mandolinenszene. Die wichtigsten Wegbereiter für Ausbildung und für Diversität der Bauweise des Instruments.

1-2015
Die Gitarre im Blickfeld
Entscheidende Epochen und Meister der klassischen Gitarre. Wandel in Bauweise und Klang. Blick auf Protagonisten des 20. Jh.

2-2015

Laute und Gitarre in der Kunst des Dichtens

Musik als Motiv der Literatur. Rezension einer Antalogie in der deutschsprachigen Lyrik. Beispiele von Gedichten, einschliesslich «Figurengedicht» zur Laute.

3-2015

Leonhard von Call - Komponist und Gitarrist

Aus der Epoche der Kunst und Kultur des Bürgertums in Europa. Biedermeier 19. Jh. Vita des Musikers und Liste überlieferter Werke für Mandoline und Gitarre.

1-2016

Die Gitarre im 16.-19. Jahrhundert

Darstellung der Bautypen, Stimmungen und Komponisten, geordnet nach einzelnen Epochen in diesem Zeitraum.

2-2016

Aus dem Verlagswesen

Musik für Zupfinstrumente in 5 Sparten geordnet, so findet die Grenzland-Edition Aachen nach 25 Jahren eine neue Heimat im PAN Verlag.

3-2016

Die Mandoline in Japan

Wie sich das Mandolinenspiel im ostasiatischen Umfeld in der Zeit verbreitet. Überblick über einheimische Protagonisten und Komponisten der Mandoline.

(vweng)

Alle Ausgaben des P+T seit 2008 sind auf der Homepage des ZVS aufgeschaltet (www.zupfmusikverband.ch).

Volkskulturfonds – neue Phase

Der von der IG Volkskultur im Auftrag von Pro Helvetia verwaltete Volkskulturfonds wird um weitere vier Jahre 2017-2020 verlängert. Im Rahmen der neuen Kulturbotschaft ergeben sich einige Änderungen in den Förderkonzepten und der Gesuchspraxis.



Jährlich stehen 100'000 Franken für Projekte der Laien- und Volkskultur zur Verfügung. Der Fonds vergibt neu feste Projektbeiträge; Defizit-Garantien kommen nur bei Beiträgen ab 10'000 Franken zur Anwendung. Eingabetermine für Anträge sind der 1. März und der 1. September.

Der ZVS ermuntert seine Mitglieder und auch befreundete Laienorchester, diese Fördermöglichkeit zu nutzen und sich um Beiträge nach vorgegebenen Kriterien zu bewerben. Reglemente, Merkblatt und Gesuchsformulare unter www.volkskultur.ch.

Viel Neues zum 20. Geburtstag Die Stubete heisst jetzt Land&Musig

Seit 20 Jahren bereichert die volkstümliche Schweizer Zeitschrift Stubete mit ihren vielfältigen volkskulturellen Themen die helvetische Medienlandschaft.

Nach nunmehr 117 Ausgaben feiern die engagierten Herausgeber Hanspeter Eggenberger und Stefan Schwarz aber nicht nur den runden Geburtstag ihres

unabhängigen Heftes. Sie schicken das erst kürzlich frisch herausgeputzte Magazin unter dem neuen Namen



und mit attraktiven digitalen Erweiterungen in die nächste Dekade. www.landumusig.ch

Neue Sonderausstellung „Saiten ... gezupft, gerissen, gekratzt und geschrappt“

12. Februar bis 25. Juni 2017, in Willisau. Die Sammlung umfasst mehr als 100 Instrumente, darunter auch ganz besondere und exklusive Zupfinstrumente.



Das klingende Museum ist jeden Mittwoch und jeden zweiten Sonntag im Monat offen. Während der Sonderausstellung bietet es sonntags insgesamt elf Mal Klangproben, bei denen ganz verschiedene Zupfinstrumente gespielt werden. Besucher dürfen einige Instrumente des Museums auch ausprobieren.

An der Klangprobe mit Mandolinen und Gitarren vom Sonntag, 23. April 2017 spielt das Zupforchester Luzern um 14.15h.

www.musikinstrumentensammlung.ch

Schweizer Fichten Tonholz aus Mondholz



Feinjährige Resonanzdecken aus mondgeschlagener, luftgetrockneter Bergfichte für **Gitarren und Saiteninstrumente** (Violine, Viola, Cello, Mandoline, Laute und Bass) und Resonanzholz für **Piano und Harfe**

Ebenfalls bieten wir Schweizer Laubhölzer für Gitarre, Mandoline und Ukulele an, sowie Schweizer Ahorn für Violine, Viola und Cello

Florinett AG, Tonewood Switzerland
Veja Megstra 133, CH-7482 Bergün
www.tonewood.ch, info@tonewood.ch

Hier werden regelmässig Notenausgaben beschrieben und kommentiert. Darunter zu finden ist Neues, aber auch Bewährtes, Literatur für Unterricht, Konzert und Wettbewerbe, Solowerke, Orchester- und Kammermusik. Stets steht die Kleine Literatur-Ecke unter einem bestimmten Aspekt.

In seinem 21. Beitrag (seit 2007) stellt Marlo Strauss drei Werke für Zupforchester vor. Zwei dieser Werke (von Muñoz und Paci) wurden als Pflichtstücke für den im April 2017 in Deutschland stattfindenden BDZ-Zupforchesterwettbewerb ausgewählt (Info: www.bdz-online.de/node/82).

Marlo Strauss (*1957): «La Gomera», Edition Grenzland, PAN-Verlag (ZO-1112)

Die erste Zupforchester-Edition des PAN-Verlags nach der Aufnahme der Edition Grenzland in seine Reihen ist ein dreisätziges zeitgenössisches Originalwerk für diesen Klangkörper.



La Gomera ist eine der schönsten Kanarischen Inseln. Die Komposition beschreibt mit musikalischen Mitteln die wunderschöne Natur und das Leben auf dieser Insel. Die drei Sätze *mar azul - canzoneta - la danza* sind dabei keineswegs folkloristische Musik. Vielmehr werden hier traditionelle harmonische und rhythmische Formen modern und für die Spieler ansprechend verarbeitet.

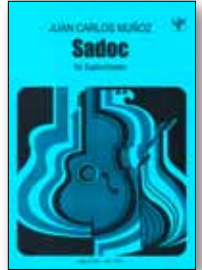
Eine Komposition, mittelschwer mit leichtem Lagenspiel und viel Klangraum, die den Spieler anregen soll, diese Musik fantasievoll und mit Temperament zu interpretieren.

Juan Carlos Muñoz (*1965): «Sadoc», für Zupforchester, Verlag Vogt&Fritz (V&F 1476)

Bei diesem faszinierenden Werk für Zupforchester handelt es sich um Programmmusik im besten Sinne: die vier Sätze 1. Asmodée, le gardien des secrets; 2. Colombe, ballade; 3. Le Maître de Justice; 4. Le jardin de Béthanie führen die Spieler und Zuhörer in eine musikalische Fantasie.

Hierzu schreibt der Komponist im Vorwort: «Asmodée, le gardien des secrets – Asmodeo, der Hüter der Geheimnisse - Asmodeo, the guardian of the secrets: In einem kleinen Dorf in Südfrankreich namens Rennes-Le-Château gibt es eine kleine Kirche, die Maria Magdalena gewidmet ist. Im Eingang der Kirche steht der Satz «Cet endroit est terrible» - dieser Ort/Platz ist mysteriös oder furchtbar.»

Dem entsprechend ist der 1. Satz sehr mysteriös, sehr drängend und kraftvoll. -- Der 2. Satz Colombe, ballade ist den Tempelrittern gewidmet, da diese viele Jahre in der Gegend gelebt hatten. Die ganze Umgebung ist aussergewöhnlich und voller Geheimnisse, Legenden über den Templerorden, die Katharer und anderes. Die Musik ist schlicht angelegt und voller mittelalterlicher Harmonien. -- Le Maître de Justice - Master of Justice - Der Justizmeister, SADO: Anfang des 20. Jh fand der arme Priester namens Abbé Saunière bei Restaurierungsarbeiten in der Kirche einige Pergamente, die möglicherweise auf einen Schatz hindeuten. Von einem Tag zum anderen wurde er sehr reich - ob er einen kolossalen Schatz gefunden hat? - Vielleicht versteckt sich auch im «Garten von Bethanien», 4. Satz, ein Geheimnis



Fazit: Eine musikalische Reise, die sich lohnt. Stellenweise sind einige knifflige technisch-rhythmische Aufgaben zu lösen, für deren Bewältigung man aber musikalisch reich belohnt wird. Obere Mittelstufe.

Sebastian Paci (*1974): «Suite Campesina» für Zupforchester, Verlag Trekel R 9153

Diese dreisätziges Werk wurde 2003 vom EGYO (European Guitar and Mandolin Youth Orchestra) in Auftrag gegeben.

1. Danza de la siega (Erntetanz) - ein heiterer und strahlender Tanzsatz, in dem Solostimmen und Orchestertutti einen temperamentvollen Dialog führen.
Im 2. Lamento del campesino (Klagelied des Bauern) drückt sich die Melancholie des Bauern angesichts seiner oft schweren Arbeit aus.



Fortsetzung Werkbesprechung **S. Paci, Suite Campesina**

Der Schlusssatz 3. Danza de las muchachas (Tanz der Mädchen) greift die heitere Stimmung des Beginns wieder auf: mit treibenden Rhythmen und unerwarteten Stimmungswechseln führt Paci die Elemente der drei Sätze im Finale zusammen.

Ein sehr schönes Werk der Mittelstufe, welches Jung und Alt sowohl im Orchester als auch im Publikum begeistern wird.

Marlo Strauss, Januar 2017

Laien- und Amateurmusikern im deutschen UNESCO-Verzeichnis



Im Dezember 2016 ist das instrumentale Musizieren von Laien und Amateuren in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen worden.

Der Vorschlag wurde von der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände ausgearbeitet und über den Deutschen Musikrat beim Kulturministerium eingereicht.

Damit wird das Freizeit-Engagement von über neun Millionen Laien- und Amateurmusikern gewürdigt, das alle gesellschaftlichen Bereiche umfasst und Identität stiftet. Die vielfältigen Organisationsformen sowie die weite Verbreitung seien bemerkenswert und ermöglichen das Mitwirken einer breiten Trägerschaft in ländlichen wie auch urbanen Räumen in Deutschland, so das Expertenkomitee.

Kompositions-Wettbewerb «José Fernández Rojas» 2016

Die kulturelle Förderorganisation Contrastes der Region Rioja, Spanien, hat im vergangenen November folgende Preisträger des Internationalen Wettbewerbs für Zupforchester-Werke ausgezeichnet:

Erster Preis, 2.000 € für die Komposition «Adventures of the Spaniard», von Ilya Dragunov, Postavy (Weissrussland),

Zweiter Preis, 500 € für die Komposition «Cocapizz», von Leonardo Lospalluti, Bari (Italien).

Am 10.-13. Mai 2018 wird die Barockstadt Bruchsal/D wieder zum Zentrum der Zupfmusikwelt.

Seien Sie dabei!

Das „BDZ eurofestival zupfmusik“ des Bunds Deutscher Zupfmusiker ist das weltweit grösste Festival dieser Art.



Liebhaber und Profis, Orchester und Kammermusikensembles, Jugendliche und Erwachsene, Kinder und Senioren, Spitzenorchester aus allen Teilen Deutschlands und international, Interpretieren der U- und E-Musik, Instrumenten-

tenbauer und Verleger, kurz, die ganze Welt der Mandoline, Mandola und Gitarre wird sich für diese Veranstaltung in Bruchsal treffen und ein riesiges Fest der Zupfmusik feiern!

www.eurofestival-zupfmusik.de

Seminar «Forum NRW» 2017

Das traditionelle Mandolinen- und Gitarrenseminar in Herzogenrath bei Aachen ist bereits wieder angesagt. Es wird dieses Jahr von Sonntag, 23. Juli bis Samstag, 29. Juli dauern. Wiederum wirken namhafte Dozentinnen und Dozenten mit.

Brief an die Redaktion

Liebe Vreni

Wir haben erfahren, dass diese Nummer des P+T, die wir hier in Händen halten, die letzte ist, die Du gestaltet und redigiert hast. Hab herzlichen Dank für Deine engagierte Arbeit für unser Verbandsbulletin. Deine interessanten, gut recherchierten, sprachlich einwandfreien und immer wieder inspirierenden Texte werden uns fehlen.

Wir wünschen Dir von Herzen alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Freude mit der Zupfmusik!

Dein Basler Zupforchester
im Januar 2017

Sommerschule auch in Österreich

Bemerkenswert ist die Vielfalt an Instrumenten, Dozenten und Stilrichtungen, welche die Internationale Sommerschule für Zupfmusik auszeichnet.

GIOCOSO XX

23. bis 28. Juli 2017 in Lieboch b. Graz

Der Kurs ist offen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und richtet sich sowohl an professionelle Instrumentalisten wie auch an Spieler aller Niveaus. Afropercussion und Liedbegleitung für Gitarre sind ebenso Teil des Kursprogramms wie Einzelunterricht, Technik, Kammermusik und Orchesterspiel.

Infos zur Sommerschule, die das «Ensemble Giocoso» organisiert, finden sich unter www.giocoso.at.

Mandola zu verkaufen

Firma Carisch und Janichen, Milano um 1930-40.
Palisander mit Rosenholzverzierung und Schildpatteinlagen.
Mensur 43,3cm, Sattelbreite 30mm, reparierter Deckenriss.
Spielbereit, auch für Frauenhände geeignet. Schwarzer Koffer.
Preis: CHF 2300.-
Mail: ruth.gygax@bluewin.ch
Tel: +41 52 233 37 47

Literatur-Auswahl

Haus der Musik Trekel, Hamburg, www.trekel.de

Komponist Name des Werkes S 1 leicht bis S 5 sehr schwierig *kursiv = Bearbeitung*

Ausgaben für Mandoline

Acquavella, Christ.	AKI-NO-KURE, «Autumn Nightfall»	S 3-4
<i>Hinsche, Annika + Fabian</i>	Mandoline und Gitarre	
Bogdanova, Maria	Sommertag in Gummistiefeln; Mandoline solo	S 1-2
Diverse	Mandolin Duos from around 1900	S 2-3
<i>Pommerenke-Steel, B.</i>	2 Mandolinen	
Dragunov, Ilya	Smile!; Mandoline und Gitarre	S 3-4
Dragunov, Ilya	Spring Drops; 2 Mandolinen	S 5
Houdy, Pierick	Bis!; Mandoline und Gitarre	S 3-4
Kellaris, James J.	Dimitris Ohrwürmer; Mandoline solo	S 4
Kindle, Jürg	Fingerfood II; Mandoline solo	S 3-4
<i>Hinsche, Annika</i>	12 Etüden, Mittelstufe	
Munier, Carlo	Seconda Aria Variata, Fantasia di Concerto	S 4-5
<i>Acquavella-Rauch, Stefanie</i>	Mandoline solo	
Paganini, Niccolò	Sonata; Mandoline solo	<i>Beer-Demander, Vincent</i> S 3-4
Pakenham, Eileen	Birds over Grey Water; Mandoline und Klavier	S 3
Paulsen-Bahnsen, R.	Paloma-Suite, Concertino Piccolo; 3 Mandolinen	S 2
Strauss, Marlo	Burlesken, Heft 4; Mandoline solo	S 2
Tewes, Detlef	SixPack No. 1, 6 leichte Stücke; 2 Mandolinen	S 1-3

Ausgaben für Zupforchester

Bottachiari, Ugo	Preludio Sinfonico	<i>Harris, Keith David</i> S 4
Carlton, Richard	Meridian	S 2-3
Chopin, Frédéric	Marche Funèbre, aus Klaviersonate Nr. 2 op.85	S 2-3
<i>Preema, Valdo</i>	Prélude in E-Minor op. 28 Nr. 4	S 2
<i>(alle 3 Werke)</i>	Prélude op.28 No.6	S 2
Fackler, Helmut	Konzert; Saxofon und ZO	S 3-4
Grafschmidt, Christ.	Skabbalabaster	S 2-3
Harris, Keith David	3 Miniatures: Domra-Habanera-Pipelined	S 3
Konietzny, Heinrich	Sinfonietta	<i>kritische Neuausgabe v. Daniel Huschert</i> S 4-5
Kellaris, James J.	Kalamazoo Swag	S 2-3
König-Ossadtschi, A.	La Serenata	S 2
Leoncavallo, Ruggiero	Mattinata	<i>Heyn, Walter Thomas</i> S 2-3
Lorson, Andreas	Fantasie Nr. 2	S 4
Mandonico, Claudio	Concerto; Violine oder Mandoline und ZO	S 4
Traditional	Atacama, südamerik. Volksmelodie	<i>Preema, Valdo</i> S 2
Wallace, Frank A.	My Vital Breath, op. 77	S 4



edition 49



edition 49 Bühnen und Musikverlag. Notensatz hat zwei neue Partner – Musikverlag Vogt und Fritz & EDITION TONGER (seit 1822) - über 19 000 Titel sind bequem in unseren Online Shops erhältlich.

www.edition49.de

nun sind über 350 Werke für Zupforchester, über 700 Werke für und mit Gitarre, über 330 Werke für und mit Mandoline sofort per Internet erhältlich.

Laufend interessante Neuerscheinungen!

Musik zum SEHEN, HÖREN und STAUNEN! edition 49, seinerzeit erster Musikverlag im Internet, präsentiert VIDEOS von über 200 verlagseigenen Werken bei YOUTUBE, dem Fernsehen der Zukunft! Genießen Sie brillante und beeindruckende Live-Mitschnitte hervorragender Interpreten unserer Musik KOSTENLOS und in PROFIQUALITÄT, wie viele andere User zuvor. BISHER ÜBER 3 MILLIONEN ABRUFE

www.youtube.com/edition49 www.youtube.com/mandolinenorchester www.youtube.com/detleftewes



Literatur-Auswahl

Haus der Musik Trekel, Hamburg, www.trekel.de

Komponist Name des Werkes S 1 leicht bis S 5 sehr schwierig *kursiv = Bearbeitung*

Ausgaben für Gitarre

Gitarre solo:

Andrei, Adrian	3 miniatures	S 3
Andrei, Adrian	Prelude of tears	S 3
Balkanski, Rossen	Sketches	S 3
Berg, Alban	Sonate op. 1 <i>Dejour, Christophe</i>	S 4-5
Carulli, Ferdinando	3 Fantaisies avec Variations op.95 <i>Rizza, Fabio</i>	S 3
Farias, Javier	Las puertas de la memoria	S 3-4

zwei und mehr Gitarren:

Camisassa, Claudio	Rencontre; 2 Gitarren	S 3
Cervantes, Ignacio	Danzas Cubanas; 2 Gitarren	S 3-4
Houghton, Mark	Guitarchestra No. 7; 6 Gitarren	S 2-3
Kindle, Jürg	Agua con gas; 3 Gitarren	S 3
Maldonado, Raul	Suite paranasera; 4 Gitarren	S 3
Paulsen-Bahnsen, R.	Erdbeervariationen; 3 Gitarren	S 3
	nach Carl Loewes «Erdbeerliedchen»	

Gitarre und andere Instrumente

Albeniz, Isaac	Capricho Catalán; Violoncello + Gitarre	<i>Kirchmair, W.</i>	S 3
Bellafronte, Raffaele	Malukka Dance; Marimba und Gitarre		S 3-4
Chung, Il-Ryun	Sphären; Violine und Gitarre		S 5
Granados, Enrique	Danzas Espagnolas; Gitarre und Harfe		S 3-4
<i>Mangold + Schröder</i>	Galante - Oriental - Fandango - Villanesca		
Maldonado, Raul	Suite; Flöte und Gitarre		S 3-4



KONZERTE --- 2017

- 31. März** **Mandolinen- und Gitarrenorchester Dübendorf**
 Freitag Jahreskonzert, Ltg Elsi Koller
 Solist: Federico Ahumado, Gitarre
Regensdorf Ref. Kirche, 20.00h
- 02. April** **Mandolinen- und Gitarrenorchester Dübendorf**
 Sonntag Jahreskonzert, Ltg Elsi Koller
 Solist: Federico Ahumado, Gitarre
Dübendorf Schulhaus Stägenbuck, 16.00h
- 08. April** **Basler Zupforchester**
 Samstag Jahreskonzert, Thema «Music for play», Ltg Lea Ziegler
 Solisten: Matthias Zuppinger, Akkordeon; Michael Tröster, Gitarre; NN, Klarinette
Basel Zunftsaal Schmiedenhof, 19.00h
- 23. April** **Zupforchester Luzern**
 Sonntag «Klangprobe» Mandolinen und Gitarren, zur Sonderausstellung «Saiten...gezupft, gerissen, gekratzt und geschrappt»
 Ltg Tatjana Osipova
Willisau Museum Musik Instrumenten Sammlung, 14.15h
- 21. Mai** **100 Jahre Mandolinen Orchester Zürich**
 Sonntag Jubiläumskonzert, Ltg Sarah Frei
Zürich Ref. Kirchgemeindehaus Zürich-Aussersihl, 17.00h
- 21. Mai** **Gruppo Mandolinistica Gandria**
 Sonntag Galakonzert, Ltg Stefano Bazzi
Gandria Konzert-Ort (NN), 16.00h
- zur Erinnerung**
02. April Generalversammlung des ZVS, im Neubad, Luzern
 24. Mai Zupfmusik-Kurs des ZVS in Magliaso,
 bis 28. Mai Organisation: Esther Schicker; Dozenten: Michael Tröster, Steffen Trekel und Carlo Aonzo

Befreundete Orchester und Ensembles - 2017**Zitherorchester Zürich**

13. Mai Frühlingskonzert, Ltg Rita Batschelet
 Samstag mit dem Trio Allerlei Plus aus Hinwil, in der Solisten-Besetzung
 Violine, Klarinette, Akkordeon und Bassgeige
Zürich Grosser Saal Kirchgem.haus Paulus, Scheuchzerstr.182; 16.00h

Ensemble La Volta, Leitung Jürgen Hübscher

22.02.-05.03. Tournée in Norwegen, Konzerte und Workshops
 22. April Elgg/ZH, ref. Kirche
 03. Mai Trossingen/D, Gitarrenfestival der Musikschule, 18.00h
 13.-20. Juli Tournée in Polen, 10 Jahre Gitarre-Festival,
 Konzerte, Workshop und Musiklager

Trio Taralluce, mit Manuela Frescura

«Programm favole del sud»

11. März Zug, Theater im Burgbachkeller, 20.30h
 24. März Pfäffikon, Cucina piccante, 19.00h
 25. März Winterthur, Villa Sträuli, 11.00h
 26. März Seegräben, ref. Kirche, 19.00h
 15. April Rapperswil, Herzbaracke, 20.30h
 06. Mai Winterthur, Gasthaus Schlosshalde, 20.30h
 14. Mai Horgen, Atelier Hinterrüti, 18.00h



ZVS Zupfmusik-Verband Schweiz
 FSP Federazione svizzera di musica a pizzico
 FSP Fédération suisse de musique à cordes pincées

Verband / Federazione / Fédération

Zupfmusik-Verband Schweiz Konto PostFinance
 ZVS / FSP IBAN: CH95 0900 0000 8547 3226 9
 5522 Tägerig /AG BIC: POFICHBEXXX
 info@zupfmusikverband.ch
 www.zupfmusikverband.ch

Vorstand / Comitato / Comité**Präsidentin / presidente / présidente**

Sarah Frei Tel 078 609 68 39
 5522 Tägerig E-Mail sarah.frei@zupfmusikverband.ch

Kassier / cassiere / caissier

Philippe Renner Tel 041 511 51 21
 6003 Luzern E-Mail philippe.renner@zupfmusikverband.ch

Sekretariat / segretariato / secrétariat

Philipp Gisler Tel 079 825 38 80
 6010 Kriens E-Mail philipp.gisler@zupfmusikverband.ch

Mandate:**Redaktion / redazione / rédaction**

Vreni Wenger-Christen Tel 031 931 07 80
 3066 Stettlen E-Mail wenger@zupfmusikverband.ch

Kursorganisation Magliaso

Esther Schicker Tel 061 721 29 39
 4106 Therwil E-Mail esg@intergga.ch



**SEIT ÜBER 50 JAHREN
IM DIENST DER MUSIK.**

IMAGE 17



Geigenbau Koch

Verkauf und Vermietung von Streich- und Zupfinstrumenten.
Neubau und Reparaturen von klassischen und historischen Mandolinen und Gitarren.
Murbacherstrasse 15, CH-6003 Luzern, Telefon 041 210 06 38, www.geigenbau-koch.ch